

## **PolMarCo Reise nach Bielefeld vom 21. - 25. Oktober 2019 (2. Gruppe)**

Ich wurde von Izak gefragt ob ich Interesse hätte an einer hübschen Schreibmappe. Natürlich sagte ich „ja“, aber es gab da einen klitzekleinen Haken an der Sache. Den Reisebericht von dieser Reise. Hier ist er also.

### **Montag, 21. Oktober 2019**

Abfahrt in Herveld um 09:00 Uhr und es wurden noch Mitreisende abgeholt in Deurningen um ungefähr viertel vor elf. Die Reise konnte losgehen. Es war gleich gesellig im Bus, weil natürlich jeder rief: „nett dass wir uns wieder sehen“. Die erste Halte war in Westerkappeln. Danach gab es das erste Bingo mit wieder tollen Gewinnen. Leider fühlte ich mich nicht so gut. Ich bekam alle Hilfe die man sich nur wünschen konnte in der Form von Wasser, einem nassen Tuch für meine Stirn und mein Sitz wurde so flach gestellt, dass ich beinahe auf dem Schoss von Johan Turk landete, der hinter mir saß. Joop hielt den Bus an, sodass ich eben frische Luft bekommen konnte. Allen Helfenden meinen herzlichen Dank. Um 14:00 Uhr wurden wir beim Miele Experience Center in Gütersloh erwartet. Wir bekamen eine Führung durch das Museum, wo natürlich die entworfenen Maschinen standen die Miele produzierte. Hölzerne Wannen bis an die modernen Waschmaschinen usw. Miele hat aber mehr produziert als man denkt. Fahrräder, Motoren und sogar Autos. Toll um zu sehen. Wir wurden auch mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Danach gingen wir in den Showroom wo natürlich die allermodernsten Apparate standen. Als Abschiedsgeschenk bekamen wir einen hübschen Kaffee- (oder Tee-)Becher von Miele mit nach Hause.

Um ungefähr 17:00 Uhr kamen wir an bei unserem vorübergehenden Zuhause in Bielefeld, dem Hotel Brenner. Nach dem Einchecken ging es zum Abendessen. Wir wurden willkommen geheißen von einem IPA-Kollegen und vom Hoteldirektor, der uns einen Willkommenstrunk anbot. Ich kann mich nur nicht erinnern was ich gegessen habe, nur dass ich mich etwas zurückgehalten habe beim essen. Abends doch rechtzeitig aufs Zimmer.

### **Dienstag, 22. Oktober 2019**

Mit dem Bus eine Stadtrundfahrt mit einem Reiseführer. Bielefeld war in einer fernen Vergangenheit eine richtige Leinen-Stadt. Die alte Ravensburger Spinnerei ist jetzt ein Museum. Die Stadt hat 32.000 Studenten, die an der Uni Bielefeld studieren auf einem enormen Gelände, wo sich natürlich die Hörsäle befinden, aber auch Studentenwohnungen. Danach ging es in den Stadtteil Bethel. Angefangen hatte es mit einer Wohnung für Kinder mit Epilepsie, eine Initiative von sechs Herren. Jetzt ist Bethel eine Stadt an sich, mit einer eigenen Münzeinheit. Auch wird nicht mehr nur nach Epilepsie geforscht, sondern auch nach anderen Krankheiten.

Schließlich war die Fahrt zu Ende am Fuße der Sparrenburg. Hier konnten wir nach oben laufen um die Aussicht über die Stadt und den Teutoburger Wald zu genießen und eventuell den Turm zu besteigen. Das Mittagessen gab es diesen Tag im Brauhaus Joh. Albrecht. Die Schnitzel hingen nicht links und rechts über die Teller, aber es waren wohl jeweils zwei. Es gab aber auch ein herrliches vegetarisches Gericht. Nach dem Mittagessen hatten wir die Gelegenheit um zu Shoppen. Das Abendessen im Hotel war diesmal ein Buffet. Danach konnte jeder tun wozu er oder sie Lust hatte.

### **Mittwoch, 23. Oktober 2019**

Das Freilichtmuseum in Detmold. Wer schon mal in einem Freilichtmuseum war in Arnheim oder in Orvelte oder in so einem Museum in Brabant weiß ungefähr wie es ist, denkt man dann. Dieses Museum ist gigantisch. Wir fingen die Führung an mit einem Reiseführer und mit der Besichtigung von einem 300 Jahre alten Bauernhaus, das so groß war, dass mühelos zwei oder drei Häuser reinpassten. Wir fingen an mit was wir hier die Tenne nennen. Links die Kühe und rechts die Schweine. Dazwischen konnten mühelos zwei große Fuhrwerke stehen. Und wie üblich schliefen die Mägde und Knechte über dem Vieh, praktisch und natürlich warm im Winter. Der Bauernhof war selbstversorgend. Mit kleinen Scheunen drum herum für Holz, Getreide. Es gab sogar eine Scheune wo man wichtige Gegenstände für den Fall eines Angriffs aufhob. Auch der Garten wurde nicht

vergessen, und was wir heutzutage als hübsche Blumen sehen sind eigentlich Kräuter für alles mögliche. Danach eine flotte Wanderung zum Paderborner Dorf. Hier waren wieder allerlei Häuser versammelt, einschließlich eines von einem Gutsverwalter aus früherer Zeit. Auch sehr geräumig und mit dem eigenen Stall im Haus. Weil es schon längst Zeit für einen Kaffee war sind wir weitergelaufen zum Museumrestaurant „Im Weißen Ross“ . Erst eben eine Tasse Kaffee und dann etwas zum Mittagessen, welches wieder in kleinen Mengen serviert wurde. Da das Restaurant am Ende vom Park war, war Joop so lieb und hat uns den Bus dorthin gefahren.

Auf zum Hermannsdenkmal. Warum das so heißt hat uns unsere Reiseführerin Vivianne ganz genau erklärt. Der Germane Arminius hatte es geschafft um die römischen Besatzer zu besiegen und zu vertreiben. Das hat man aber erst später mitbekommen. Und dann gab es einen Herrn von Bandel, der das Denkmal entworfen und gebaut hat. Das hat ganze 40 Jahre gedauert. Aber dafür steht es da in seiner ganzen Pracht. Insgesamt 55 Meter hoch. Am Fuße des Denkmals haben Bob Vos und Henk Baron das Gruppenfoto gemacht. Danach wurden noch die Externsteine besichtigt. Eine markante Sandstein-Felsformation an einem kleinen See. Ich muss gestehen, dass ich es nicht mit eigenen Augen gesehen habe, da ich im Bus geblieben bin, mit noch einigen anderen.

#### **Donnerstag, 24. Oktober 2019**

Auf dem Programm stand ein Besuch an das Heinz Nixdorf MuseumsForum. Ich habe die Erlebnisse da erzählt bekommen, da ich mit meiner Freundin Sylvia zur Ersten Hilfe des hiesigen Krankenhauses gegangen bin, weil es mir ja sehr schlecht ging und weil man dachte, dass ich eine Lungenentzündung habe. Auch eine interessante Erfahrung. Meine andere Freundin Gerrie hat mir so einiges vom Tag erzählt. Im Museum befinden sich Erfindungen von früher vor allem auf dem Gebiet von Computern. Das schönste war, dass man allerlei Spiele auf dem Computer spielen konnte. Auch die moderne Technologie von Robotern wird hier getestet. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen ging es ins Kreismuseum Wewelsburg. Die Burg war ab 1933 Himmler's Versammlungsstätte der SS. Keine gute Umgebung also. Ich möchte hiermit allen Teilnehmern danken, dass sie Gerrie so gut aufgefangen haben. Sie sagte, dass sie sich diesen Tag absolut nicht alleine gefühlt hätte, sondern mit in die Gruppe einbezogen. Das Abendessen an diesem Tag war ein Buffet und es gab sogar Musik dazu. Der Akkordeonist spielte fantastisch.

#### **Freitag, 25. Oktober 2019**

Ja, alles hört mal auf, so auch diese Reise. Da wir glücklicherweise keine lange Fahrt hatten sind wir noch beim Polizeimuseum in Salzkotten vorbeigefahren. Es gab gute Informationen vom Kollegen und Verwalter Felix. Das Museum enthält natürlich allerlei Gegenstände von der Polizei, wie Schirmmützen, und sogar eine kleine Meldestelle. Nicht alles passt in das Gebäude (ein alter Bahnhof), aber es gab genug zu sehen. Wir haben Herrn Felix glücklich gemacht mit einer alten Uniform der „Rijkspolitie“ (komplett). Mir viel auf, dass es eine alte Parkuhr gab, die auch richtig funktionierte. Man konnte mit 50 Euro-Cent eine halbe Stunde Wartezeit kaufen, also eine nette Spende an das Museum. Wir bekamen noch ein leckeres Mittagessen mit Gulaschsuppe oder Currysuppe mit Brot.

Ja und dann war es Zeit um zu gehen. Auf nach Deurningen, wo wir bei Restaurant „Frans op den Bult“ unser letztes Reisedinner bekamen. Im Bus wurde natürlich auch wieder Bingo gespielt, mit wieder ganz tollen Gewinnen. Das Abschiedsdinner war gut und es war für jeden etwas dabei (das hatten wir übrigens am Anfang angeben müssen). Hier wurde auch bekannt gemacht wo die Reise nächstes Jahr hingeht. Lübeck. Nachdem wir uns von den Reisenden verabschiedet hatten die hier auch zugestiegen waren, ging die Rückreise weiter nach Herveld. Auch hier bis zum nächsten Jahr Abschied genommen und danach nach Hause. Obwohl es mir eigentlich nicht so gut ging, habe ich die Reise genossen. Danke auch an die IPA Bielefeld, besonders an Kalle Kapitano, der uns alle Tage begleitet und unterstützt hat. Also an alle: BIS NÄCHSTES JAHR.

Tiny ten Wolde